Conrad Ferdinand Meyer (1825-1898)

Auf Goldgrund

Ins Museum bin zu später
Stunde heut ich noch gegangen,
Wo die Heilgen, wo die Beter
Auf den goldnen Gründen prangen.

Dann durchs Feld bin ich geschritten
Heisser Abendglut entgegen,
Sah, die heut das Korn geschnitten,
Garben auf die Wagen legen.

Um die Lasten in den Armen,
Um den Schnitter und die Garbe
Floss der Abendglut, der warmen,
Wunderbare Goldesfarbe.

Auch des Tages letzte Bürde,
Auch der Fleiss der Feierstunde
War umflammt von heilger Würde
Stand auf schimmernd goldnem Grunde.
(80 Wörter)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/cfmeyer/gedichte/chap076.html

classtests.com